

Behandlung der Kan Purkan nicht habe mit ansehen können und dem Räuber gefolgt sei, wie er von diesem niedergeschossen, darauf aber durch das Pferd mit gemischtem Haare wieder lebendig gemacht worden sei. Nach langem Ritte erreichen sie ein schneeweisses Dorf; in der Mitte steht ein neuneckiges, steinerne Haus und vor diesem ist an dem goldenen Pfosten ein schwarzbraunes Pferd angebunden. Da weigern sich die Helden, dem Kartaga Mergän in das Dorf zu folgen, sie wollten ihm nur beim Kampfe helfen. So geht denn Kartaga Mergän allein hin.

Tritt nun in das weisse Dorf,
Kommt dann zu dem Pferdepfosten,
Bindet an daselbst sein Ross,
Tritt dann in die Thür des Hauses.
Sind an Ketten dort zwei Hunde
Bei dem Pfosten angeschlossen.
Als er will die Thüre öffnen,
Springen auf die beiden Hunde,
Doch Kartaga Mergän, er packt
Einen Hund mit einer Hand
Und den zweiten mit der andern,
Reisst entzwei die Eisenketten,
Und zerschmettert beide Hunde
An des Hauses scharfer Ecke.
Als die Thüre er geöffnet,
Da ist eine zweite Thür,
Liegen da zwei graue Bären,
Springen auf, um ihn zu fassen.
Doch er packt die beiden Bären,
Hebet beide in die Höhe,
Reisst entzwei die Eisenketten
Und zerschmettert dort die Bären.
Die Thür öffnend, tritt er ein,
Da ist eine dritte Thür,
Und bei dieser steh'n zwei Helden,
Einer hält ein stählern' Schwert
Und der and're eine Lanze,
Einer spricht: „Des Kartaga
Hals zerhaue mit dem Schwerte!“
Und der And're: „Stoss' die Lanze,
Die neunzack'ge, in die Brust ihm!“
Als so beide Helden-Diener
Stürzen auf den Kartaga,
Reisst des einen Helden Haupt
Ab er, schleudert es zur Erde
Und des andern Helden Arm
Reisst er ab und wirft ihn von sich,
Tödtet dort die beiden Helden,